

Anlage 6

## **Jugendhilfeausschuss am 24.11.2022**

**TOP : Förderanträge auf Gewährung von Zuschüssen gem. Verwaltungshandreichung zur Förderung der freien Jugendhilfe**

**Antragsteller:** DRK Kreisverband Bremervörde e.V.

**Maßnahme:**

- 1. Angebote zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung im Landkreis Rotenburg (Wümme)**
- 2. Angebot „Gesunde Ernährung“**
- 3. Beratungs- und Bildungsangebote für Eltern und Kinder in der Region Zeven**

**Erläuterung:** **1. Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung** soll mit verschiedenen Angeboten entgegengewirkt werden. Geplant sind:

1.1. Zwei Elternkurse „Erste Hilfe am Kind“ und „Erste Hilfe am Kind Plus“

1.2. Bedarfsentsprechend ein bis drei Geburtsvorbereitungskurse „Startklar“ für besondere Zielgruppen, z. B. werdende Teenie-Eltern, Familien in mehrfach belasteten Lebenssituationen

1.3. Der Betrieb des Café Anker

### **2. Angebot Gesunde Ernährung**

Im Projektzeitraum sollen folgende Angebote stattfinden:

2.1. Einmal monatlich ein von einer Fachkraft begleitetes Eltern-Kind-Frühstück

2.2. Einmal monatlich ein von einer Fachkraft begleitetes „Familienabendbrot“

2.3. Dreimal jährlich ein Startklar-Beikost-Workshop für Eltern mit Säuglingen

2.4. Einmal bis zweimal monatlich an Kochangebot für junge Eltern

2.5. Einmal wöchentlich eine Stillsprechstunde in Zeven

### **3. Beratungs- und Bildungsangebote für Eltern und Kinder in der Region Zeven**

Im Projektzeitraum sollen folgende Angebote stattfinden:

3.1. Weiterführung, Aktualisierung und Verwendung des Familienordners. Dieser enthält Informationen zu aktuellen familienunterstützenden Angeboten sowie aktuelle

Antragsformulare.

3.2. Einmal monatlich das Gruppenangebot „Wir sind bunt“ für Eltern, die sich in besonders schwierigen Situationen mit ihren nicht altersgerecht entwickelten Kindern befinden.

3.3. Babysitterausbildung und Babysitterbörse

3.4. Elternkurs „Erziehung ist kein Kinderspiel“, einmal jährlich.

3.5. Elterngesprächskreis, einmal monatlich in Zeven.

3.6. Frühkindliche Sprachförderung und Literacy in Kooperation mit der Bücherei Tarmstedt und der Bibliothek Zeven. Eine pädagogische Fachkraft hält 14-tägig Angebote für Eltern mit ihren Kindern im Alter von 0-3 Jahren zur Förderung von Sprache und Heranführung an Literatur vor.

3.7. Elternberatung mit der Marte Meo Methode.

**Finanzierung:**

**1. Angebote zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung im Landkreis Rotenburg (Wümme)**

Kosten: 13.440 €

beantragte und gem. Verwaltungshandreichung

mögliche Förderung: 10.000 €

**2. Angebot „Gesunde Ernährung“**

Kosten: 13.597,50€

beantragte und gem. Verwaltungshandreichung

mögliche Förderung: 10.000 €

**3. Beratungs- und Bildungsangebote für Eltern und Kinder in der Region Zeven**

Kosten: 13.775 €

beantragte und gem. Verwaltungshandreichung

mögliche Förderung: 10.000 €

**An den  
Landkreis Rotenburg (W.)  
Jugendamt  
Hopfengarten 2  
27356 Rotenburg (W.)**

**Antragsteller (Träger):**

**Deutsches Rotes Kreuz**  
Kreisverband Bremervörde e.V.  
Iris Weber  
Godenstedter Straße 61  
27404 Zeven

**Termin: 15. 8. des Vorjahres**

**Antrag 2 auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung  
der freien Jugendhilfe**

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

**Angebote zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung im  
Landkreis Rotenburg (Wümme)**

Durchführung vom 01.01.2023 – 31.12. 2023.

- Angebote für Eltern: „Erste Hilfe am Kind +“
- Geburtsvorbereitung für Schwangere und deren Partner in multiplen Problemlagen.
- Café Anker – ein niedrighschwelliges Angebot für Eltern kleiner Kinder mit psychischer Belastung / Erkrankung

**Ziele und Zielgruppe:**

- 1.1. Ziele  
Stärkung der Erziehungskompetenz durch Interaktion und Beratung  
Vermeidung von Überforderungs- und Misshandlungssituationen  
Aufklärung

- 1.2. Zielgruppe

Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen  
(z.B. Großeltern) im Landkreis Rotenburg (Wümme)

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes  
(Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

**10.000 €** (siehe Finanzierungsplan)

X Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigefügt (gemäß Anlage 1).

X Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigefügt (gemäß Anlage 2).

X Die Arbeitsplatzbeschreibung des hauptamtlichen Personals liegt bereits vor. (gemäß Anlage 3).

X Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen.  
Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim  
Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am  
15.10. schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht  
berücksichtigt.



17.07.2022

---

(Datum, Unterschrift)

## **Anlage 1 zu Antrag 1:**

# **Angebote zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung im Landkreis Rotenburg /Wümme 2023**

### **Zielgerichtetes Handlungskonzept**

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme  
**DRK Kreisverband Bremervörde e.V.**
2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

## **2.1. Arbeit des DRK Kreisverbandes mit Familien**

Der DRK Kreisverband engagiert sich seit vielen Jahren in der Arbeit mit Familien als Träger von 6 Kindertagesstätten, 2 Mehrgenerationenhäusern und Familienzentren, sowie auch in der Arbeit mit Kindern und deren Eltern mit Handicap im Familienunterstützenden Dienst und der Koordinierungsstelle für Familienhebammen im Landkreis Rotenburg (Wümme).

In unserer Arbeit mit Familien werden wir immer wieder mit dem Thema Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung konfrontiert. Aus unserer Erfahrung in den Kitas und der Arbeit mit Familien in multiplen Problemlagen wie sie z.B. über die Koordinierungsstelle für Familienhebammen und Familienkinderkrankenschwestern betreut werden, hat sich für uns der Bedarf für dieses Projekt ergeben.

### **Aufklärung und Angebote für Eltern**

Während im Bereich der institutionalisierten Erziehung und Betreuung (Kindertagesstätten, Tagespflege) klare Verfahren zum Erkennen eines Verdachtes auf Kindeswohlgefährdung vorliegen, Fachkräfte flächendeckend geschult werden und Verträge mit den Trägern vorliegen, sind Eltern oft noch nicht gut informiert. Aus Überforderung, psychischer Belastung oder aufgrund von selbst erlebten, gewaltvollen Erziehungsmethoden kommt es in Familien zu Kindesmisshandlung. Das Projekt zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung ist auf Dauer angelegt.

## **2.2. Fachliche Grundlagen**

### **2.2.1. Formen der Kindesmisshandlung**

- Körperliche Misshandlung
- Seelische / Emotionale Misshandlung
- Vernachlässigung / Verlassen
- Sexueller Missbrauch

### **2.2.2. Polizeiliche Kriminalstatistik 2020 "Gewalt gegen Kinder ist Alltag"**

Laut **Polizeilicher Kriminalstatistik** sind im Jahr **2020** **152 Kinder** gewaltsam zu Tode gekommen. Die Zahl der misshandelten **Kinder** stieg um zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr. Mit über 14.500 Fällen hat auch der Kindesmissbrauch zugenommen, und zwar um knapp sieben Prozent. Misshandlungen mit Todesfolge betreffen überproportional häufig Säuglinge bis zum ersten Geburtstag.



### 2.2.3. Schütteltraumata – Misshandlung aus Unwissen und Überforderung

„Etwa 200 Fälle gibt es in Deutschland jedes Jahr – und eine Dunkelziffer.  
Was ist der Hauptauslöser für heftiges Schütteln?

Manche Babys und Kleinkinder weinen und schreien sehr viel. Das bedeutet für die Eltern oder Betreuer des Kindes eine sehr große Anstrengung und Belastung. Das gewalttätige Schütteln eines Säuglings ist häufig die unbeherrschte Reaktion einer betreuenden Person, ein schreiendes Kleinkind ruhigzustellen. Täter sind nicht nur Eltern, sondern häufig auch andere Personen, die den Säugling betreuen. So haben Auswertungen einer amerikanischen Studie aus dem Jahr 1995 ergeben, dass in 41,7 % der Fälle nicht die Eltern den Säugling geschüttelt haben, sondern der Freund der Mutter (20,5 %) oder der weibliche (17,3 %) bzw. männliche Babysitter (3,9 %).<sup>1</sup>

#### Wer ist betroffen?

Häufig handelt es sich um Eltern frühgeborener Kinder, die gerade erst frisch nach langer Intensivbehandlung nach Hause entlassen wurden. **Frühchen** sind in diesem Zusammenhang leider eine ganz besondere **Risikogruppe**. Gerade in letzter Zeit häufen sich Presseberichte über Eltern, die letztlich wegen Kindesmisshandlung vor Gericht stehen und immer wieder handelt es sich um Frühgeborene. Was Eltern in dieser Situation dringend brauchen, ist weniger ein Strafrichter, als vielmehr **Hilfe und Unterstützung**, damit es gar nicht erst zu derartigen Eskalationen kommt.<sup>2</sup>

## 2.3. Konkrete Maßnahmen

### Information und Angebote zur Prävention von Kindeswohlgefährdung und Kindesmisshandlung

- **„Erste Hilfe am Kind Plus“** - Kurse für Eltern 2 x jährlich  
„Erste-Hilfe-am-Kind+“ haben wir gemeinsam mit unserer Erste-Hilfe-Ausbildungsleiterin speziell für Eltern, und Multiplikatoren entwickelt. Es handelt sich hier um eine 3 stündige Veranstaltung die im Gegensatz zur klassischen Ersten Hilfe

---

<sup>1</sup> Charité Berlin, Kinderschutzgruppe, hier zitiert aus einem online Bericht „Der Tagesspiegel“

<sup>2</sup> [http://www.fruehgeborene-rlp.de/340projekt\\_shaken.php](http://www.fruehgeborene-rlp.de/340projekt_shaken.php)

insbesondere auf die Bereiche Unfälle / Gifte / Sicherungssysteme aber eben auch auf das Thema Misshandlung und „Schütteln“ eingeht.

- **„Startklar“** eine Geburtsvorbereitung für besondere Zielgruppen (werdende Teenie-Eltern, Familien in mehrfach belasteten Lebenssituationen) entwickelt worden, dass regelmäßig 1-3 x jährlich nach Bedarf stattfindet und seit Sommer 2018 auch in den Räumen der Diakonie in Rotenburg von unseren Fachkräften angeboten wird.

- **Café Anker**

Durch den engen und vertrauten Umgang mit den Familien konnten in den letzten Jahren die Zunahme von peripartalen Depressionen speziell bei den ganz jungen Schwangeren beobachtet werden. Aber auch die Zahl der Mütter mit diagnostizierten psychischen Erkrankungen (Depressionen, Bipolare Störung, Borderline-Störung und Posttraumatische Belastungsstörung) hat signifikant zugenommen. Gerade diese Zielgruppe ist durch die Situation der Schwangerschaft bzw. mit den kleinen Kindern von 0 bis 3 Jahre oft nur unter großen zusätzlichen Belastungen in der Lage, Unterstützung, Hilfen oder Therapien anzunehmen. Ein erster Schritt – auch aus der Isolation heraus – soll durch das „Café Anker“ angeboten werden. Den Betroffenen soll vermittelt werden, dass sie nicht allein mit ihren Belastungen sind. Das Café soll sowohl die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Betroffenen bieten, als auch fachliche Beratung und Unterstützung gewährleisten. Es wird eine enge Verzahnung mit Netzwerkpartner aus dem Landkreis Rotenburg/Wümme erfolgen (Sozialpsychiatrischer Dienst, Sozialpädiatrisches Zentrum Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg, Fachärzte, Erziehungsberatungsstellen, ...). Wichtig bei der Konzeption ist uns außerdem, dass die Betroffenen mit ihrem Kind/ihren Kindern an dem Angebot teilnehmen können, einerseits als Entlastung, aber auch um Themen wie Bindungen, Verhalten, Ängste etc. im Umgang mit den Kindern vor Ort zu bearbeiten. Das Angebot soll von einer Psychologin geleitet und durch mindestens eine weitere pädagogische / medizinische Fachkraft mit einer Zusatzqualifikation unterstützt werden. Für Fachbeiträge, Vorstellung von Hilfeeinrichtungen etc. ist der regelmäßige Einsatz von externen Referenten geplant.

Das Angebot wird in erster Linie durch Flyer beworben und zu Beginn des Projekts durch die persönliche Ansprache der Betroffenen durch die Netzwerkmitglieder wie Familienhebammen, Familienkinderkrankenschwestern, Erzieher, Frühförderung, Ärzte, Beratungsstellen.

- **Video-Clip „Schütteln“ und „Schüttel-Puppe“**

In Absprache mit der Charité Berlin, informieren wir Eltern über einen Video-Clip über das Risiko Kinder zu schütteln. Der Video-Clip verweist auf die Hilfsangebote in den Familienzentren des Landkreises. Im Familienzentrum Zeven gibt es darüber hinaus eine „Schüttelpuppe“ die in Einzelberatungen, bei Startklar Geburtsvorbereitung und bei Erste Hilfe Am Kind+ Kursen eingesetzt werden kann.

### **3. Standort, Zeitrahmen Dauer des Projektes/der Maßnahme**

Die Angebote werden durch Fachkräfte mit medizinischer, psychologischer, sozialpädagogischer oder therapeutischer Qualifikation durchgeführt. Die Angebote werden in den Seminarräumen Gruppenräumen/in der Aula des Familienzentrums durchgeführt. Der Zeitrahmen der einzelnen Angebote ist unterschiedlich. Café Anker

sowie die Geburtsvorbereitung für besondere Zielgruppen sind für die Teilnehmer/innen kostenfrei. Für die Erste-Hilfe-am-Kind-Kursen werden geringe Teilnehmergebühren erhoben, um einerseits die Bedeutsamkeit zu unterstreichen, aber andererseits den Zugang jedem zu ermöglichen. Für Menschen die Sozialleistungen zum Lebensunterhalt erhalten kann der Teilnehmerbeitrag aus unserem Fond „DRK Bildungspatenschaften“ unterstützt werden. Das Projekt ist dauerhaft angelegt.

#### **4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme**

Die Angebote werden über die regionale Presse (Zevener Zeitung, ggf. weitere Regionalzeitungen, Sonntagsjournale) sowie über den monatlich erscheinenden Flyer und Newsletter, und im Internet über Facebook und Instagram, die Homepages des DRK Kreisverbandes und der Stadt Zeven. Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Anbietern in den regionalen Netzwerken Früher Hilfen trägt auch dazu bei, dass entsprechend für die Angebote geworben oder Klientel weitervermittelt wird. Die Teilnehmergebung erfolgt darüber hinaus über den direkten Kontakt zu den Eltern in den offenen Eltern-Kind-Angeboten und zu den Familien die über die Familienhebammen und Familienkinderkrankenschwestern betreut werden. Um die Teilnahme am Café Anker von Eltern auch aus etwas weiterer Entfernung von Zeven zu ermöglichen, findet ein Fahrdienst statt.

#### **5. Zielgruppe des Projektes/der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder**

Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen aus der Stadt Zeven und der Samtgemeinde Zeven und dem weiteren Umfeld innerhalb des Landkreises Rotenburg (Wümme).

##### **Besondere Zielgruppen:**

- Eltern / Erziehungsberechtigte in multiplen Problemlagen, die über die Koordinierungsstelle durch Familienhebammen betreut werden
- Alleinerziehende Elternteile
- Eltern mit Migrationshintergrund
- Eltern mit frühgeborenen Kindern
- Eltern mit diagnostizierten oder drohenden psychischen Erkrankungen oder Belastungen

#### **6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe**

- Eltern, andere Betreuungspersonen (und „die Öffentlichkeit“) kennen das Risiko für Gesundheit und Leben, wenn ein Kind geschüttelt wird oder andere Gewalt erfährt
- Eltern lernen Überforderungssituationen vorzubeugen
- Eltern lernen sich in Überforderungssituationen Hilfe zu holen und diese durch entsprechende Maßnahmen zu bewältigen
- werdende Eltern in multiplen Problemlagen bereiten sich auf die Geburt ihres Kindes vor
- Eltern mit diagnostizierten oder drohenden psychischen Erkrankungen oder Belastungen finden Hilfe und Unterstützung.

## **7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik**

- In den Kursangeboten (Erste Hilfe am Kind +) werden die klassischen Methoden interaktiver Erwachsenenbildung angewandt
- In der Geburtsvorbereitung für Menschen in multiplen Problemlagen 1-2 x jährlich (nach Bedarf) kompakte, eintägige Veranstaltungen in sehr kleiner Gruppe (3-6 Teilnehmerinnen) mit Versorgung (Essen, Getränke) da die Erfahrung zeigt, dass diese Zielgruppe häufig in ihrer Alltagsstruktur nicht in der Lage ist, verlässlich an einem mehrwöchigen Kursangebot teilzunehmen. Dem Thema Misshandlung / Kinderschutz wird im Seminar besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
- Café Anker findet 10 x jährlich für 2 Stunden statt.
- Im Finanzierungsplan sind Kosten für Personalstunden, Honorare, Versorgung, Raumnutzung und Logistik kalkuliert, die Durchführung der Angebote erfolgt über angestellte Fachkräfte und Honorarkräfte.

## **8. Personal**

Alle Maßnahmen werden durch Fachpersonal des Trägers aus unterschiedlichen Bereichen durchgeführt und durch Honorarkräfte und Freiwillige ergänzt. Die Zuordnung der Personalstunden fest angestellter Mitarbeiter erfolgt über eine Umbuchung, auf die Kostenstelle Förderprojekt „Prävention Kindeswohlgefährdung“. Die Vergütung von Honoraren bzw. Aufwandsentschädigungen werden ebenfalls auf der Kostenstelle hinterlegt. Für die Veranstaltungsorganisation, Einkauf und Logistik stehen für das Familienzentrum insgesamt 30 Wochenstunden im Bundesfreiwilligendienst zur Verfügung. Im Finanzierungsplan sind für dieses Projekt 5 Wochenstunden kalkuliert. Für die Reinigung der Räumlichkeiten stehen für das Familienzentrum insgesamt durchschnittlich 20 Wochenstunden zur Verfügung, sie finden sich im Finanzierungsplan in der Kalkulation der Raumnutzung anteilig wieder. Die fachliche Leitung obliegt der Fachbereichsleitung der pädagogischen Einrichtungen (Dipl. Sozialpädagogin, Zusatzqualifikation Supervision/Praxisberatung, Freiwilligenmanagement, Marte Meo Supervisorin i.A.) Die Angebote sind auf Dauer angelegt, dabei orientieren sich Inhalte und zeitlicher Rahmen an den aktuellen Bedarfen.

## **9. Kooperationen**

Kooperationspartner:

- Netzwerke Frühe Hilfen (insbesondere Familienzentrum Panama e.V. Bremervörde, Hebammenpraxen, Schwangerenberatung Diakonisches Werk)
- Familienunterstützender Dienst
- Koordinierungsstelle für Familienhebammen
- Familienservicebüro, ASD

## Anlage 2

## Finanzierungsplan

Name/ Träger:	DRK Kreisverband Bremervörde e.V.
Projekt/ Maßnahme:	Maßnahmen zur Prävention von Kindeswohlgefährdung
Planung für das Jahr:	2023

Einnahmen:	
Art der Einnahme	Betrag
<b>Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden</b>	
Förderung Landkreis Rotenburg (Wümme)	10.000,00 €
<b>Eigenmittel</b>	
Referentenkosten 1. Hilfe am Kind	500,00 €
Raumnutzungskosten	750,00 €
Betriebskosten als Eigenmittel	1.000,00 €
Defizitabsicherung der Stadt Zeven	1.190,00 €
<b>Eigenanteil:</b>	<b>25,60%</b>
<b>Summe:</b>	<b>13.440,00 €</b>

Ausgaben:			
Art der Ausgabe			Betrag
Kostenart	Anzahl	Angebot	
<b>Personalkosten</b>	5 Wochenstd. / Jahr	Für die Durchführung aller Angebote im Projekt werden 5 hauptamtliche Personalstunden pro Woche benötigt. Die Arbeitgebergesamtkosten betragen Ø 7500 €	7.500,00 €
<b>Honorarkosten + Fahrtkosten Honorarkraft</b>	10 Termine	Für die Durchführung von Café Anker 10 Termine entehen Honorarkosten für die externe Psychologin (35€ / Std. x 5 Stunden, inkl. Vor- und Nachbereitung, Fahrtzeit	2.500,00 €
<b>Bundesfreiwilligendienst</b>	5 Wochenstd. / Jahr	Für die Durchführung aller Angebote im Projekt werden 5 Stunden pro Woche Bundesfreiwilligendienst benötigt. Die Ø Arbeitgebergesamtkosten betragen ca. 450 €	450,00 €
<b>Raumnutzung</b>		Für die Durchführung aller geplanten Angebote im Projekt entstehen nach aktueller Raum-Nutzungsverordnung des MGH / Familienzentrum Zeven Raumnutzungskosten von ca. 800,- €	750,00 €
<b>Versorgung Teilnehmer</b>		Für die Versorgung der Teilnehmer aller Angebote entstehen ca. 300 € Kosten für Kaffee, Getränke, Mittagessen an Seminartagen	200,00 €
<b>Sachkosten</b>		Sachkosten zur Durchführung der Angebote	400,00 €
<b>Betriebskosten</b>		Betriebskosten zur Durchführung der Angebote (	1.000,00 €
<b>Verwaltungskosten</b>		Verwaltungskosten zur Durchführung der Angebote (5 %)	640,00 €
<b>Summe:</b>			<b>13.440,00 €</b>

Differenz: 0,00 €

**An den  
Landkreis Rotenburg (W.)  
Jugendamt  
Hopfengarten 2  
27356 Rotenburg (W.)**

**Antragsteller (Träger):**

**Deutsches Rotes Kreuz**  
Kreisverband Bremervörde e.V.  
Iris Weber  
Godenstedter Straße 61  
27404 Zeven

**Termin: 15. 8. des Vorjahres**

**Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe**

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

**Gesunde Ernährung**

Durchführung in der Region Zeven vom 01.01.2023 - 31.12.2023

1x monatlich Eltern-Kind-Frühstück und 1 x monatlich Familienabendbrot in Zeven

3 x jährlich Startklar Beikost

14-tägig Stillsprechstunde Zeven

1-2 x monatlich Kochangebot für junge Eltern

Begleitend zu den offenen Angeboten wird grundsätzlich niedrigschwellige Beratung durch die Fachkraft angeboten. Bei Bedarf können Beratungsangebote einer Familienhebamme / Familienkinderkrankenschwester in Anspruch genommen werden.

Ziel und Zielgruppe:

1.1. Ziele

Erweiterung des Wissens um gesunde Ernährung  
Praktisches Erlernen der Zubereitung von Baby- und Kleinkind- und  
Familiennahrung  
Entwicklung von Ritualen in gemeinsamen Mahlzeiten  
Unterstützung und Entlastung von stillenden Müttern

1.2. Zielgruppe

Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen  
(z.B. Großeltern) Samtgemeinde Zeven und Umgebeung im Landkreis Rotenburg  
(Wümme)

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes  
(Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

**10.000 €** (siehe Finanzierungsplan)

Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigefügt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigefügt (gemäß Anlage 2).

Die Arbeitsplatzbeschreibungen des hauptamtlichen Personals sind unverändert  
und liegen dem Landkreis vor.

Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen.  
Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim  
Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am  
15.10. schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht  
berücksichtigt.



17.07.2022

---

(Datum, Unterschrift)

## Anlage 1 zu Antrag 2 Angebote „Gesunde Ernährung“

### Zielgerichtetes Handlungskonzept

Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

**DRK Kreisverband Bremervörde e.V.**

**Angebote „Gesunde Ernährung für Eltern und Kinder in der Region Zeven 2023**

1. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme
- 1.1. Arbeit des DRK Kreisverbandes mit Familien

Der DRK Kreisverband engagiert sich seit vielen Jahren in der Arbeit mit Familien als Träger von mittlerweile 6 Kindertagesstätten, 2 Mehrgenerationenhäusern und Familienzentren, sowie auch in der Arbeit mit Kindern und deren Eltern mit Handicap im Familienunterstützenden Dienst und der Koordinierungsstelle für Familienhebammen im Landkreis Rotenburg (Wümme).

In unserer Arbeit beobachten zunehmend, dass Eltern über wenig Wissen zu gesunder Ernährung verfügen. Eltern kochen kaum noch selbst aus frischen Zutaten und Kinder sind zunehmend schon in sehr jungem Alter fehlernährt, bekommen z.B. zu wenig Obst und Gemüse angeboten, aber häufig Fertiggerichte und Fastfood. Gleichzeitig nehmen durch sehr flexible Arbeitszeiten und wenig strukturierte Tagesabläufe ritualisierte, gemeinsame Mahlzeiten ab, sind in manchen Familien kaum noch vorhanden. Insbesondere Familien in multiplen Problemlagen (wie sie z.B. über Familienhebammen und Familienkinderkrankeschwestern betreut werden) kennen oft schon aus ihrer eigenen Kindheit gesundes Essen und gemeinsame Mahlzeiten nicht mehr und können sie so auch nicht als Wert an ihre Kinder weitervermitteln.

Wissenschaftliche Grundlagen:

- ▶ In der Kindheit geprägte Ernährungsgewohnheiten können sich ins Erwachsenenalter fortsetzen und langfristig für Gesundheit und Krankheit mit bestimmend sein.
- ▶ Die tägliche Kalorienzufuhr bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland liegt im Schnitt auf dem empfohlenen Niveau.
- ▶ Anteilig zu gering fällt vor allem der Verzehr von Obst und Gemüse aus. Der Konsum von Süßwaren, Knabberartikeln und Limonaden ist hingegen in allen Altersklassen zu hoch.
- ▶ Kinder aus Familien mit niedrigem sozio-ökonomischen Status essen weniger Obst, Gemüse, Vollkornprodukte und Rohkost und konsumieren mehr Limonaden, Süßwaren, Wurst, Fleisch und Fastfood als Jungen und Mädchen aus besser gestellten Familien.
- ▶ Die Elternkompetenz in Ernährungsfragen muss von Anfang an gestärkt werden. Sozial- und Familienhebammen müssen das Thema Stillen und Ernährung (inklusive gesundem Familienessen und Basisregeln zur Esskultur) in ihre Arbeit einbeziehen.
- ▶ Vor allem Kindertagesstätten und Schulen in Stadtteilen mit besonderen sozialen Belastungen müssen ein gesundes Verpflegungsangebot bereithalten, das den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung entspricht. Pädagogische Fachkräfte und Eltern müssen aktiv einbezogen werden.
- ▶ Um die Auswahl gesunder Lebensmittel zu erleichtern, ist eine verständliche und eindeutige Kennzeichnung notwendig. Werbung für Lebensmittel sollte im Kontext von Kindersendungen vermieden werden.

**aus** : Herausgeber  
Robert Koch-Institut  
Nordufer 20  
13353 Berlin  
www.rki.de  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
Ostmerheimer Str. 220  
51109 Köln  
www.bzga.de

Wenn es um das Thema Stillen geht, nehmen wir die stetige Abnahme praktizierender Hebammen und das Vorhandensein nur weniger Stillberaterinnen, deren Dienst meist auch kostenpflichtig ist, in unserer Arbeit verstärkt wahr. In Zeven und Umgebung trägt nicht zuletzt auch die Schließung des Zevener Krankenhauses zu einem mangelhaften Angebot bei. Gleichzeitig ist der Bedarf an Hilfe und Unterstützung bei diesem sensiblen Thema natürlich vorhanden, wie steigende Anfragen und Rückmeldungen von mehreren Netzwerkpartnern (Hebammen, Frühförderer, Kinderarzt), aber auch eigene Kolleginnen, TeilnehmerInnen der Eltern-Kind Gruppen in Familienzentren und DELFI/PEKIP zeigen. Frauen mit Stillproblemen haben kaum noch Anlaufstellen, dabei hat das Stillen eine wichtige Funktion in Bezug auf Gesundheit von Mutter und Kind und Probleme in dem Bereich können ein Indiz für viel tiefergehende Probleme sein. So können als Ursachen nicht nur fehlendes Wissen oder eine schlechte Anfangsberatung ausgemacht werden, sondern nicht zuletzt auch oft psychische Probleme der Mutter. Gerade für Familien in belasteten Lebenslagen und ihre Kinder ist es wichtig, ihnen den Zugang zum Stillen zu erleichtern. Deshalb ist es unser Anliegen eine niedrigschwellige Sprechstunde anzubieten, in welcher Frauen geholfen wird, ihre Probleme in Sachen Stillen und Säuglingspflege zu bewältigen, sie darüber hinaus aber auch an weitere (Hilfs-) Angebote der Frühen Hilfen (z.B. Familienzentrum) weiterzuleiten und somit ganzheitlich aufzufangen. Damit ist das Angebot in den Frühen Hilfen und nicht in der medizinischen Betreuung zu verorten.

### 2.3 Stillen beeinflusst die Gesundheit der Mutter

In der Phase kurz nach der Geburt ist das Stillen ein wesentliches Element im Regelkreis der physiologischen Umstellung nach der Schwangerschaft. Die beteiligten Hormone fördern die Rückbildungsvorgänge und verbessern die Wundheilung; dadurch sinkt das Risiko für Infektionen der Gebärmutter, der Kaiserschnittnaht und der Dammschnittnaht (Perl 2003). Stillen kann auch das psychische Wohlbefinden und die Schlafqualität der Mutter fördern (Doan u. a. 2014; Uvnäs-Moberg/Petersson 2005). Ob das gelingt, hängt allerdings davon ab, ob es eine adäquate Stillberatung vor und nach der Geburt gab und wie stillfreundlich die Umgebungsfaktoren am Geburtsort waren. Unter günstigen Bedingungen gleicht sich beim Stillen der Schlaf-Wach-Rhythmus von Mutter und Kind einander an. Das Hormon Oxytocin, das beim Stillen ausgeschüttet wird, senkt den Blutdruck und den Cortisolspiegel. Es wirkt beruhigend und stimmungsaufhellend.

Eine räumliche Trennung von Mutter und Kind, starre Regeln in Bezug auf die Stillfrequenz und ambivalente Botschaften zum Thema Stillen können Mütter jedoch verunsichern und das Einspielen einer unkomplizierten Stillbeziehung behindern.

Viele längerfristige Auswirkungen auf die körperliche Gesundheit sind umso stärker ausgeprägt, je länger die Mutter ausschließlich bzw. überhaupt stillt. Bei einer Stillzeit von mindestens drei Monaten ist bei Müttern mit Gestationsdiabetes das Risiko, einen Diabetes Typ 2 zu entwickeln, deutlich verringert. Zum Teil ist dies auf einen niedrigeren BMI bei stillenden Frauen zurückzuführen. Stillen verbessert aber auch die Insulinempfindlichkeit und wirkt sich günstig auf den Fett- und Zuckerstoffwechsel der Mutter aus. Diese Effekte halten auch noch lange nach dem Ende der Stillzeit an (Much u. a. 2016). Das Brustkrebsrisiko sinkt um 4,3 % pro zwölf Monate Stillzeit (Victoria u. a. 2016). Auch das Risiko für Eierstockkrebs sinkt bei längerer Stillzeit (ebd.).

Allerdings gibt es auch medizinische Gründe, die es Müttern nicht möglich machen zu stillen, wie zum Beispiel akute Krebserkrankungen oder Suchterkrankungen. Dann ist es besonders wichtig, keinen unnötigen Druck aufzubauen und Versagensgefühlen der Mütter entgegenzuwirken. Zudem sollten Möglichkeiten angeboten werden, die Erfahrungen von Nähe und Geborgenheit, wie sie durch das Stillen hergestellt werden, zu ermöglichen.

## 1.1. Konkrete Maßnahmen

Das Familienzentrum in **Zeven** bietet an:

- 1x monatlich ein Eltern-Kind-Frühstück, begleitet durch eine Fachkraft an verschiedenen Standorten (bei Bedarf in den Verwaltungseinheiten des regionalen Kompetenzzentrums)
- 1 x monatlich ein „Familienabendbrot“ begleitet durch eine Fachkraft
- 3 x jährlich „Startklar Beikost“ für Eltern mit Säuglingen
- 6 x jährlich „Selbstgekocht - „Junge“ Eltern kochen“, niedrigschwellige Kochabende mit Vermittlung von Wissen über Fertigkeiten im Kochen und gesunder Familien-Ernährung, die sich speziell an Eltern mit Kindern unter 3 Jahren richten.
- In Zeven „Erste Hilfe bei Stillproblemen“- die Stillsprechstunde jeweils 14-tägig
- 14-tägig Milchcafé ein offener Treff für stillende Mütter mit ihren Kindern

### „Erste Hilfe bei Stillproblemen“ - Stillsprechstunde

Beratungsangebot für Frauen mit Still- und tiefergehenden Problemen

Ein niedrigschwelliges Beratungsangebot, mit einem Schwerpunkt auf das Stillen in Verbindung mit der Vorstellung der Arbeit der Frühen Hilfen. Hauseigene Zahlen zeigen, dass aus einer „gewöhnlichen“ Stillberatung, mit max. zwei Besuchen, in den vergangenen dreieinhalb Jahren immer häufiger ein „Fall“ wurde, heißt, dass tiefer und weitergehende Probleme sichtbar wurden, so dass eine aufsuchende Fachkraft Frühe Hilfen eingesetzt wurde. Im Jahr 2021 war der Bedarf (insbesondere in Zeven) so immens gestiegen, dass ein hohes Defizit verblieb. Da die Stadt Zeven unserer Defizit-Träger ist und gleichzeitig die Ostemed-Klinik seit Corona eine Zugangsbeschränkung hat, findet das Angebot seit 2022 ausschließlich in Zeven statt. Über das Angebot der Sprechstunde „Erste Hilfe bei Stillproblemen“ haben Familien die Möglichkeit, trotz des Rücklaufes der Hebammenbetreuung Unterstützung in allen Belangen, aber auch rund um das Thema Stillen/Milchbildung zu erlangen.

## 2. Standort, Zeitrahmen, Dauer des Projektes/der Maßnahme

Die Angebote werden grundsätzlich nicht durch Laien, sondern durch Fachkräfte mit medizinischer, sozialpädagogischer oder therapeutischer Qualifikation durchgeführt und ggf. durch ehrenamtlich Tätige unterstützt. Die Angebote werden in **Zeven** in den Gruppenräumen des Familienzentrums durchgeführt. Der Zeitrahmen der einzelnen Angebote ist unterschiedlich. Die Teilnehmer von Eltern-Kind-Frühstück und Familienabendbrot geben i.d.R. eine Spende (ca. 3,50 €) pro Erwachsenen. Dies entspricht dem Selbstkostenpreis für die Lebensmittel und Getränke für Eltern und Kinder. Die Startklar-Beikost-Seminare, die Stillsprechstunde und das Kochangebot sind für Eltern kostenfrei.

### 3. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme

Das Familienzentrum **Zeven** befindet sich in direkter Anbindung zu unserer DRK Kita und zum Mehrgenerationenhaus im Holland-Haus, sowie in Nachbarschaft der Ev. Kita Vituszwerge und der Kita Berliner Straße. Die Angebote werden wöchentlich über die regionale Presse (Zevener Zeitung, Sonntagsjournal) sowie über den monatlich erscheinenden Flyer und Newsletter, und im Internet über Facebook und Instagram, die Homepages des DRK Kreisverbandes und der Stadt Zeven beworben. Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Anbietern in den regionalen Netzwerken Früher Hilfen trägt auch dazu bei, dass entsprechend für die Angebote geworben oder Klientel weitervermittelt wird. Begleitend zum Eltern-Kind-Frühstück und Familienabendbrot in Zeven ist eine Familienhebamme / Familienkinderkrankenschwester für Beratung ansprechbar – was überaus häufig in Anspruch genommen wird. Durch den persönlichen Kontakt zu den Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern gelingt es auch Familien in multiplen Problemlagen in den Familienzentren zu verorten bzw. zur Teilnahme an den Ernährungsangeboten der Region Zeven zu motivieren.

Die Angebote „**Stillsprechstunde**“ und „**Beikost**“ werden von einer ausgebildeten und zertifizierten Still- und Laktationsberaterin durchgeführt, die auch als aufsuchende Fachkraft der Frühen Hilfen Familien unterstützt.

### 4. Zielgruppe des Projektes / der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder

Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen (z.B. Großeltern) aus der Stadt Zeven, der Samtgemeinde Zeven / dem Ort und der Samtgemeinde Tarmstedt und dem näheren Umfeld innerhalb des Landkreises Rotenburg (Wümme)

- Werdende Eltern
- Mütter von Säuglingen und Kindern, die gestillt werden

#### **Besondere Zielgruppen:**

- Eltern / Erziehungsberechtigte die über die Koordinierungsstelle durch Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern betreut werden
- Alleinerziehende Elternteile
- Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund
- Kinder und Eltern mit Handicap

### 5. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe

- Eltern können **in allen Angeboten** im Gespräch mit Fachkräften Ernährungsthemen reflektieren
- Eltern erhalten Beratungsleistungen zu Förderwegen/Geldern/Ausstattung für Kind und Familie und Informationen zu spezifischen institutionalisierten Beratungsstellen

- Eltern können miteinander in Kontakt kommen und sich austauschen
  - Eltern und Kinder erleben beim **Eltern-Kind.-Frühstück und Familienabendbrot:** eine positive Esskultur
  - Eltern und Kinder lernen Rituale kennen und erleben dadurch Sicherheit
  - Eltern und Kinder lernen neue, gesunde Nahrungsmittel kennen.
  - Eltern und Kinder lernen Rituale kennen und erleben dadurch Sicherheit
  - Eltern lernen durch Beobachtung am Beispiel der Fachkräfte und anderer Eltern den Umgang mit dem eigenen Kind.
  - Eltern und Kind erleben die Situation „Gemeinsames Essen“ die zuhause häufig konfliktbeladen ist, als positiv
  - Die Eltern-Kind-Beziehung wird durch gemeinsame Aktivitäten gestärkt
  - Kinder erleben ihre Eltern / Erziehungsberechtigten als zugewandt und liebevoll im Umgang
- 
- Eltern lernen im „**Startklar-Beikost“-Seminar und im Kochangebot „Selbstgekocht“** die Zubereitung gesunden, altersgerechten Essens für Ihr Kind / ihre Kinder
  - Eltern erlernen Grundfertigkeiten im Bereich Kochen und gewinnen an Handlungssicherheit in der eigenen Küche
  - Eltern sollen lernen, Gerichte aus natürlichen, unverarbeiteten Nahrungsmitteln zu kochen, um auf Convenience-Produkte und Fast-Food verzichten zu können.
  - Verbesserung der Ernährungssituation in den Familien durch Schulung und Empowerment der Eltern beim Kochabend
  - Mütter können im vertraulichem Rahmen der **Stillsprechstunde „Erste Hilfe bei Stillproblemen“** über ihre Probleme sprechen und Entlastung erleben
  - Die Mütter können Tipps und Hilfestellungen von der Beraterin erhalten
  - Beratung und Aufklärung der Mütter über Angebote des Familienzentrums/der Frühen Hilfen und Vermittlung an konkrete Angebote
  - Die Mütter erfahren eine psychische Stärkung (Funktionierendes Stillen stärkt das Selbstbewusstsein der Frauen und ist Prävention bei z. B. Wochenbettdepressionen)
  - Der Schutz des Kindes (Risiko für Vernachlässigung/Misshandlung ist reduziert, auch über die Stillzeit hinaus)
  - Ermutigung der Mütter zum Stillen und Verhindern des (im Zweifel unnötigen) zu frühen Abstillens

## 6. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik

### Methodischer Ablauf Eltern-Kind-Frühstück / Familienabendbrot

- Nach Möglichkeit Einbeziehung der Kinder und Eltern in die Vorbereitungen
- Begrüßungsritual für Eltern und Kinder, gemeinsamer Beginn (z.B. mit einem Tischspruch)
- Gemeinsames Essen
- Austausch und niedrigschwellige Beratung z.B. zu gesunder Ernährung, Essgewohnheiten, Austausch von Rezepten usw.
- Es gibt ein Angebot an gesunden Nahrungsmitteln, das variiert

- Wenn die Kinder gegessen haben, steht altersgerechtes pädagogisches Spielmaterial zur Verfügung, so dass die Eltern noch miteinander im Gespräch bleiben können.
- Ehrenamtliche im Bundesfreiwilligendienst unterstützen bei Bedarf die Spielsituationen, so dass die begleitende Fachkraft mit den Eltern im Gespräch bleiben kann.
- Gemeinsames Aufräumen
- Gemeinsames Abschiedsritual

### **Konzeptionelle Ausrichtung Eltern-Kind-Frühstück / Familienabendbrot:**

- Die begleitende Fachkraft sucht den Kontakt zu Elternteilen / Erziehungsberechtigten und Kinder und baut eine persönliche Beziehung auf.
- Die Kommunikation der begleitenden Fachkraft ist unterstützend, zugewandt und offen und damit beispielhaft für den Umgang untereinander in der Gruppe und in der Kommunikation mit den Kindern.
- Die begleitende Fachkraft kommen mit den Eltern über Ernährungsgewohnheiten und – themen ins Gespräch und bietet ggf. z.B. an ein gemeinsames Kochen zu organisieren und durchzuführen
- Die Gruppenleitung vermittelt im Bedarfsfall Hilfe und Unterstützung an eine Familienhebamme / Familienkinderkrankenschwester sowie an niedrigschwellige und institutionalisierte Beratungsangebote (z.B. Familienservicebüro, Erziehungsberatungsstelle)
- Die begleitende Fachkraft fördert Kontakt und Beziehung unter den Teilnehmerinnen, so dass Familien in ihr soziales Umfeld eingebunden werden.
- In den „Startklar-Beikost“- Seminaren werden die klassischen Methoden interaktiver Erwachsenenbildung angewandt. Wichtig ist hier vor allem die schrittweise; praktische Umsetzung der Zubereitung, damit der Transfer des Gelernten im Alltag der Teilnehmerinnen gelingt.

### **Methodischer Ablauf „Selbstgekocht“**

- Begrüßung und Besprechen des weiteren Vorgehens, Aufgabenverteilung
- Gemeinsames Kochen
- Austausch und niedrigschwellige Beratung, z.B. zu gesunder Ernährung, Essgewohnheiten
- Gemeinsames Essen der zubereiteten Speisen
- Gemeinsames Aufräumen
- Mitbestimmung der teilnehmenden Personen (Rezeptauswahl) für den nächsten Kochabend und Verabschiedung

### **Konzeptionelle Ausrichtung „Selbstgekocht“ :**

- Das Projekt ist inhaltlich genau zwischen dem Beikost-Workshop und den beiden Angeboten „Eltern-Kind-Frühstück“ und „Familienabendbrot“ platziert, die im Familienzentrum bereits regelmäßig stattfinden.
- Die begleitende Fachkraft sucht den Kontakt zu den teilnehmenden Personen und baut eine persönliche Beziehung auf.
- Die Kommunikation der begleitenden Fachkraft ist unterstützend, zugewandt und offen und damit beispielhaft für den Umgang untereinander in der Gruppe

- Die begleitende Fachkraft kommen mit den Eltern über Ernährungsgewohnheiten und -themen ins Gespräch und motiviert dazu, das Erlernte zuhause anzuwenden.
- Die Gruppenleitung vermittelt im Bedarfsfall Hilfe und Unterstützung an eine Familienhebamme / Familienkinderkrankenschwester sowie an niedrigschwellige und institutionalisierte Beratungsangebote (z.B. Familienservicebüro, Erziehungsberatungsstelle)
- Die begleitende Fachkraft fördert Kontakt und Beziehung unter den Teilnehmerinnen, so dass Familien in ihr soziales Umfeld eingebunden werden.

### **Methodischer Ablauf „Stillsprechstunde“**

- Begrüßung und Vorstellung der Personen
- Zugewandtes Anhören der Problematik
- Fachliche und persönliche Unterstützung durch die Beraterin
- Verabschiedung, ggf Verabredung von Maßnahmen, etc
- Jedes Gespräch ist abhängig von den teilnehmenden Personen und den vorgetragenen Problemen und kann daher auch individuell verlaufen.
- pro Woche zwei Stunden offene Sprechstunde, Zeven und Bremervörde im Wechsel
- Die Mütter können so oft wiederkommen, wie sie Unterstützung brauchen

### **Konzeptionelle Ausrichtung „Stillsprechstunde“:**

- In der Sprechstunde werden Wissen und Fertigkeiten aus Fortbildungen zur Still- und Laktationsberaterin angewandt.
- Die Beraterin hat eine offene Haltung gegenüber der ratsuchenden Mutter und vermittelt das Gefühl von Vertraulichkeit.
- Die Kommunikation der Beraterin ist unterstützend, zugewandt und offen.
- Die Beraterin vermittelt im Bedarfsfall Hilfe und Unterstützung an niedrigschwellige und institutionalisierte Beratungsangebote (z.B. Familienservicebüro, Erziehungsberatungsstelle, Beratung bei Behördenangelegenheiten, Schuldnerberatung u.ä.) und verweist z.B. auf Kursangebote (Delfi, Pekip) und auf bereits vorhandene Unterstützungsangebote (z.B. auch den DRK Kleidershop, Kinderschutzbund, soziales Kaufhaus).

## **7. Personal**

Alle Angebote werden durch Fachpersonal des Trägers aus unterschiedlichen Bereichen durchgeführt und ggf. durch Honorarkräfte und Freiwillige ergänzt. Die Zuordnung der Personalstunden erfolgt über eine Umbuchung der einzelnen Kostenstellen auf die Kostenstelle Familienzentrum, wenn das Personal in anderen Bereichen des DRK Kreisverbandes angestellt ist. Für die Veranstaltungsorganisation, Einkauf und Logistik stehen für das Familienzentrum insgesamt 30 Wochenstunden im Bundesfreiwilligendienst zur Verfügung. Im Finanzierungsplan sind für dieses Projekt 5 Wochenstunden kalkuliert. Für die Reinigung der Räumlichkeiten stehen für das Familienzentrum insgesamt durchschnittlich 20 Wochenstunden zur Verfügung, sie finden sich im Finanzierungsplan in der Kalkulation der Raumnutzung anteilig wieder.

Die fachliche Leitung obliegt der Gesamtleitung Fachbereichsleitung (Dipl. Sozialpädagogin, Zusatzqualifikation Supervision/Praxisberatung, Freiwilligenmanagement, Marte Meo Supervisorin i.A.). Die Angebote sind auf Dauer angelegt, dabei orientieren sich Inhalte und zeitlicher Rahmen an den aktuellen Bedarfen.

## 8. Kooperationen

Kooperationspartner:

- Netzwerke Frühe Hilfen (insbesondere Hebammenpraxen, Frühförderung, Panama e.V., Schwangerenberatung Diakonisches Werk)
- Weitere DRK Angebote am Standort z.B. Krippe + Kita, Mehrgenerationenhaus (z.B. Beratung bei Behördenangelegenheiten), Kleidershop
- Familienservicebüro, ggf. Tagespflegestützpunkt
- Koordinierungsstelle Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern im Landkreis Rotenburg (Wümme)

## Anlage 2

## Finanzierungsplan

Name/ Träger:	DRK Kreisverband Bremervörde e.V.
Projekt/ Maßnahme:	Gesunde Ernährung
Planung für das Jahr:	2023

Einnahmen:		Betrag
<b>Art der Einnahme</b>		
<b>Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden</b>		<b>Betrag</b>
Förderung Landkreis Rotenburg (Wümme)		10.000,00 €
<b>Eigenmittel</b>		<b>Betrag</b>
Spenden E+K Frühstück, Familienabendbrot, Selbstgekocht		300,00 €
Raumnutzungskosten		800,00 €
Betriebskosten		1.000,00 €
Defizitvertrag mit der Stadt Zeven, verbleibende Kosten nach Ausschöpfung aller anderen Fördermöglichkeiten, Einnahmen und Spenden werden erstattet		1.797,50 €
<b>Eigenanteil:</b>		<b>26,46%</b>
<b>Summe:</b>		<b>13.597,50 €</b>

Ausgaben:				Betrag
<b>Art der Ausgabe</b>				
<b>Kostenart</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Angebot</b>		
<b>Personalkosten</b>	5,5	Für die Durchführung aller Angebote im Projekt werden 5 hauptamtliche Personalstunden pro Woche benötigt. Die Arbeitgebergesamtkosten betragen $\emptyset$ =8250 €		8.250,00 €
<b>Honorarkosten + Fahrkosten</b>	6 Termine	Für die Durchführung von "Selbstgekocht" entehen Honorarkosten für die externe Honorarkraft 35,00 € / Std. x 4 Zeitstunden x 6 Termine		950,00 €
<b>Bundesfreiwilligendienst</b>	5 Wochenstd. / Jahr	Für die Durchführung aller Angebote im Projekt werden 5 Stunden pro Woche Bundesfreiwilligendienst benötigt. Die $\emptyset$ Arbeitgebergesamtkosten betragen ca. 450 €		450,00 €
<b>Raumnutzung</b>		Für die Durchführung aller geplanten Angebote im Projekt entstehen nach aktueller Raum-Nutzungsverordnung des MGH / Familienzentrum Zeven Raumnutzungskosten von ca. 1250 €		800,00 €
<b>Sachkosten</b>		Sachkosten zur Durchführung der Angebote		1.500,00 €
<b>Betriebskosten</b>		Betriebskosten zur Durchführung der Angebote		1.000,00 €
<b>Verwaltungskosten</b>		Verwaltungskosten zur Durchführung der Angebote ( 5 %)		647,50 €
<b>Summe:</b>				<b>13.597,50 €</b>

Differenz: 0,00 €

**An den  
Landkreis Rotenburg (W.)  
Jugendamt  
Hopfengarten 2  
27356 Rotenburg (W.)**

**Antragsteller (Träger):**

**Deutsches Rotes Kreuz**  
Kreisverband Bremervörde e.V.  
Iris Weber  
Godenstedter Straße 61  
27404 Zeven

**Termin: 15. 8. des Vorjahres**

**Antrag auf Förderung nach der Verwaltungshandreichung 5.15 zur Förderung der freien Jugendhilfe**

1. Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme / des Projektes (Name, Ort, Dauer, Zeitrahmen):

**Beratungs- und Bildungsangebote in der Region Zeven**

Durchführung in der Region Zeven vom 01.01.2023 - 31.12.2023

- Weiterführung, Aktualisierung und Verwendung Familienordner
- Elterngruppe „Wir sind bunt“
- Elternkurs: „Erziehung ist kein Kinderspiel“
- Babysitterkurs und Babysitterbörse
- Literacy und Libreleo in Kooperation mit den Büchereien Tarmstedt und Zeven
- Elternberatung mit der Marte Meo Methode

Begleitend zu den offenen Angeboten wird grundsätzlich niedrigschwellige Beratung durch die Fachkraft angeboten. Bei Bedarf können Beratungsangebote einer Familienhebamme / Familienkinderkrankenschwester in Anspruch genommen werden.

Ziel und Zielgruppe:

1.1. Ziele

Eltern erhalten Unterstützung bei den Aufgaben von Familienverwaltung  
Eltern bekommen Informationen zur Entwicklung ihrer Kinder  
Eltern erkennen den Zusammenhang von Erziehungsverhalten sozial-  
emotionaler Entwicklung

1.2. Zielgruppe

Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen  
(z.B. Großeltern) aus den Orten und den Samtgemeinden Zeven und Tarmstedt im  
Landkreis Rotenburg (Wümme)

3. Höhe der beantragten Förderung der geplanten Maßnahme / des Projektes  
(Personal- und Sachkosten, Fördersumme pro Projekt/Maßnahme):

**10.000 €** (siehe Finanzierungsplan)

Dem Antrag ist ein Handlungskonzept beigefügt (gemäß Anlage 1).

Dem Antrag ist ein Finanzierungsplan beigefügt (gemäß Anlage 2).

Die Arbeitsplatzbeschreibungen des hauptamtlichen Personals sind unverändert  
und liegen dem Landkreis vor.

Die Verwaltungshandreichungen 5.1 und 5.15 habe ich zur Kenntnis genommen.  
Anträge sollen bis zum 15.08. des Vorjahres des Maßnahmebeginns schriftlich beim  
Landkreis Rotenburg (Wümme) eingereicht werden. Anträge, die nicht spätestens am  
15.10. schriftlich mit den notwendigen Unterlagen eingegangen sind, werden nicht  
berücksichtigt.

17.07.2022



---

(Datum, Unterschrift)

# **Anlage 1 zu Antrag 3 Bildungsangebote für Eltern und Kinder in der Region Zeven**

## **Zielgerichtetes Handlungskonzept**

1. Träger und Name des Projektes/der Maßnahme

**DRK Kreisverband Bremervörde e.V.**

### **Beratungs- und Bildungsangebote für Eltern und Kinder in der Region Zeven 2023**

2. Kurze Beschreibung des Projektes/der Maßnahme

- 2.1. Arbeit des DRK Kreisverbandes mit Familien

Der DRK Kreisverband engagiert sich seit vielen Jahren in der Arbeit mit Familien als Träger von mittlerweile 6 Kindertagesstätten, 2 Mehrgenerationenhäusern und Familienzentren, sowie auch in der Arbeit mit Kindern und deren Eltern mit Handicap im Familienunterstützenden Dienst, der Koordinierungsstelle für Familienhebammen im Landkreis Rotenburg (Wümme) und als Regionales Kompetenzzentrum Frühe Hilfen in den Verwaltungseinheiten, Zeven, Sittensen, Selsingen und Tarmstedt.

In den vergangenen beiden Jahren, geprägt von der Corona Pandemie hat sich aus unserer Beobachtung die Erziehungsverunsicherung weiter verstärkt. Ganz aktuell beobachten wir, dass vielen jungen Eltern durch die Isolation in den beiden letzten Jahren die Modelle fehlen. Kinder hatten ebenfalls deutlich weniger Kontakt zu anderen Kindern, so dass Lernen und Entwicklung teilweise nicht altersgerecht sein konnte, was zu Entwicklungsverzögerung u.a. im Bereich Sprache führt. Nach wie vor sehen wir, dass es Überforderung mit der sog. „**Familienverwaltung**“ gibt, deshalb sind die Angebote in diesem Antrag schwerpunktmäßig auf die Förderung dieser Problematiken ausgerichtet.

## **2.2. Konkrete Maßnahmen**

- **Beratung und Unterstützung mit dem Familienordner**

Seit 2016 arbeitet das Familienzentrum Zeven an einem Familienordner für die Region Zeven, der als Lose-Blatt-Sammlung die jeweils aktuellen Angebote zur Unterstützung von Familien, sowie aktuelle Antragsformulare enthält. In 2022 soll der Familienordner weitergeführt, sowie laufend auf aktuellem Stand gehalten werden. Insbesondere – aber nicht nur - Familien in Problemlagen, benötigen Hilfe und Unterstützung beim Verstehen, der Aufgaben die als sog. „Familienverwaltung“ zu erledigen sind und beim Ausfüllen der entsprechenden Anträge und Formulare, wie die Erfahrung der letzten Jahre gezeigt hat. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Familienservicebüros (Familienbesucherinnen) und der Koordinierungsstelle Familienhebammen können viele Familien der Region erreicht werden. Im Familienzentrum Zeven können Eltern bei Bedarf Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen durch die anwesenden Fachkräfte erhalten. Der Ordner wird kostenlos an Familien ausgegeben.

- **Elterngruppe „Wir sind bunt“**

Das Familienzentrum Zeven bietet zurzeit 1 x monatlich die Eltern-Gruppe „Wir sind bunt“ an. Hier treffen sich Eltern, die in besonders schwierigen Situationen mit ihren (nicht altersgerecht entwickelten) Kindern sind. Die Problematiken der Kinder gehen von leichten Entwicklungsverzögerungen über Verhaltensproblematiken bis zu körperlicher oder geistiger Behinderung, Störungen im Autismus-Spektrum und psychischer Erkrankung der Eltern. Die Gruppe wird von einer Erzieherin (mit Zusatzqualifikation Elternberatung Marte Meo Therapist) und einer Sozialpädagogin des Familienunterstützenden Dienstes (FUD) des DRK Kreisverbandes betreut. Die Kinder werden von Betreuungskräften des FUD im Familienzentrum betreut. Das Angebot ist für die Familien kostenlos.

- **Babysitterausbildung und Babysitterbörse** - Prävention durch Entlastung

Schon seit einigen Jahren gibt es in Zeven und Umgebung einen großen Bedarf an verlässlichen Babysittern, da in Zeven als Industrie- und Bundeswehrstandort viele hinzugezogene, junge Familien leben, die in der direkten Nähe kein familiales Netzwerk haben, auf das sie zurückgreifen können. Auch und besonders für Alleinerziehende gibt es kaum Zeiträume der Entlastung. Wie unter Pkt. 2.2. beschrieben, ist ein nicht geringer Teil derjenigen, die für Kindesmisshandlung (hier: Schütteltraumata) verantwortlich sind, jedoch auch in diesem Bereich der privaten Betreuungspersonen zu finden.

Seit 2016 haben 2 x jährlich Babysitter-Kurse in den Frühjahrs – und in den Herbstferien stattgefunden und im Familienzentrum gibt es eine Vermittlungsbörse. Seit 2018 findet die Babysitterausbildung 1x jährlich statt, um ausreichend Teilnehmer zu generieren und weil unsere personelle Ausstattung sonst nicht ausreichend wäre. Die Babysitterausbildung dient als langfristige Prävention der Teilnehmerinnen für eigene Kinder in späteren Jahren und direkte Entlastung für Familien aktuell. Für die Babysitterausbildung gibt es ein umfassendes, erprobtes Curriculum aus dem DRK Landesverband Nordrhein-Westfalen, das hier zur Anwendung kommt. Die Babysitterausbildung wird von Fachkräften durchgeführt. Eine Fachkraft des Familienzentrums übernimmt die Vermittlung zwischen Familien und Babysittern, sie ist auch Ansprechpartnerin, wenn es Gesprächsbedarf gibt oder in der Betreuung des Kindes der Eindruck entsteht, dass das Kind nicht gut versorgt ist und kann entsprechend weitere Hilfen vermitteln.

1x jährlich 2 Tage + 1 Tag „Erste Hilfe am Kind“

- **Elternkurs: Erziehung ist kein Kinderspiel**

Das Familienzentrum Zeven bietet für die Region Zeven seit 2018 mindestens 1 x jährlich einen Elternkurs an. Der Kurs wird von einer Erzieherin mit Zusatzqualifikation Elternberatung Marte Meo Therapist angeboten.

Der Kurs ist für Eltern kostenlos.



- **Elterngesprächskreis**

Das Familienzentrum Zeven bietet seit 2019 einen 1x monatlich stattfindenden Elterngesprächskreis an. Hier können Eltern, in vertrauter Atmosphäre Erziehungsthemen besprechen und erhalten Beratung zu Erziehungsthemen. Der Kurs wird von einer Erzieherin mit Zusatzqualifikation „Elternberaterin“ und Marte Meo Therapist angeboten.

- **Frühkindliche Sprachförderung: Literacy und Libreleo in Kooperation mit der Bücherei Tarmstedt und der Bibliothek Zeven**

Eine pädagogische Fachkraft der Bücherei Tarmstedt macht 14-tägig Angebote für Eltern mit ihren Kindern im Alter von 0-3 Jahren) zur Förderung von Sprache und Literacy. Spielerisch werden Inhalte von Bilderbüchern, Fingerreime und Kinderlieder vermittelt. Das Angebot findet seit 2018 in der Schul- und Samtgemeindebücherei Tarmstedt sowie in der Bibliothek Zeven statt. Das Angebot ist für die Familien kostenlos.

- **Elternberatung mit der Marte Meo Methode**

In den vergangenen 2 Jahren haben wir Fachkräfte mit pädagogischer und medizinischer Grundqualifikation (Erzieherinnen, Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern) zu Marte Meo Practitioner (Marte Meo Anwender) ausgebildet. Das Team des Familienzentrums verfügt über 3 Fachkräfte mit Ausbildungsberechtigung, so dass die Fortbildungen intern stattfinden können. In allen Eltern-Kind Angeboten wenden die Kollegen als Vorbild die entwicklungsunterstützende Kommunikation mit Kindern und Eltern an und informieren Eltern über die Methode. Zurzeit sind einige Kolleginnen in der Langzeitweiterbildung zur/m Marte Meo Therapist (Marte Meo Therapeut), die nun auch gezielt Familien in Beratungsprozessen mit Videointeraktionsanalyse begleiten können. Dieses Angebot machen wir Familien in multiplen Problemlagen, wenn Bindungsproblematiken und Überforderungstendenzen in der Erziehung der kleinen Kinder (0-3 Jahre) zu beobachten sind und die Eltern gezielt um Unterstützung bitten im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten

### **3. Standort, Zeitrahmen, Dauer des Projektes/der Maßnahme**

Die Angebote werden überwiegend durch Fachkräfte durchgeführt und ggf. durch freiwillig Tätige unterstützt. Einzelne Angebote werden durch geschulte Freiwillige durchgeführt. Die Angebote werden in **Zeven** in den Gruppenräumen des Familienzentrums, in Tarmstedt in der Bücherei durchgeführt. Der Zeitrahmen der einzelnen Angebote ist unterschiedlich.

### **4. Erreichbarkeit und Zugang des Projektes/der Maßnahme**

Das Familienzentrum **Zeven** befindet sich in direkter Anbindung zu unserer DRK Kita und zum Mehrgenerationenhaus im Holland-Haus, sowie in Nachbarschaft der Ev. Kita

Vituszwerge und der Kita Berliner Straße. Die Angebote werden wöchentlich über die regionale Presse (Zevener Zeitung, Sonntagsjournal) sowie über den monatlich erscheinenden Flyer und Newsletter, über Facebook und Instagram, die Homepages des DRK Kreisverbandes und der Stadt Zeven beworben. Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Anbietern in den regionalen Netzwerken Früher Hilfen trägt auch dazu bei, dass entsprechend für die Angebote geworben oder Klientel weitervermittelt wird. Für die Angebote in Tarmstedt wird in den gleichen Medien geworben.

## **5. Zielgruppe des Projektes / der Maßnahme im Hinblick auf Erziehungskompetenz der Eltern und Entwicklung ihrer Kinder**

- Werdende Eltern
- Eltern von Kindern im Alter von 0-6 Jahren in der Region Zeven
- Kinder von 0-6 Jahren mit ihren Eltern / Erziehungsberechtigten / ggf. Betreuungspersonen (z.B. Großeltern) aus der Region Zeven

### **Besondere Zielgruppen:**

- Eltern / Erziehungsberechtigte die über die Koordinierungsstelle durch Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern betreut werden
- Alleinerziehende Elternteile
- Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund
- Kinder und Eltern mit Handicap

## **6. Ziele des Projektes/der Maßnahme bezogen auf die Zielgruppe**

### **Beratung und Unterstützung mit dem Familienordner**

- Eltern informieren sich über die aktuellen Rechte und Pflichten für Eltern und Familien
- Eltern informieren sich über die aktuellen Angebote früher Hilfen für Familien in der Region Zeven und dem Landkreis Rotenburg (Wümme)
- Eltern lernen mit Unterstützung Anträge fristgerecht zu stellen und entsprechende Unterlagen und Bescheide zu ordnen

### **Elterngruppe „Wir sind bunt“**

Eltern von Kindern mit besonderen Entwicklungsschwierigkeiten:

- können im Gespräch mit den Fachkräften Alltags- und Erziehungsthemen reflektieren
- erhalten Beratungsleistungen zu Förderwegen/Geldern/Ausstattung für Kind und Familie und Informationen zu spezifischen institutionalisierten Beratungsstellen
- können miteinander in Kontakt kommen und sich austauschen
- erfahren gegenseitige und fachliche Unterstützung
- erleben, dass ihr Kind eines von mehreren ist, das besondere Unterstützung braucht

Eltern in besonderen psychischen Belastungssituationen / mit psychischen Erkrankungen (hier sind die Kinder eher die Symptomträger) erleben, dass Sie selbst eine/einer von mehreren ist, die besondere Unterstützung brauchen

### **Kurs „Erziehung ist (k)ein Kinderspiel“**

Eltern

- bekommen Informationen zur motorischen, sprachlichen, sowie zur Selbstständigkeitsentwicklung.
- Lernen die Sinnhaftigkeit von Regeln, Grenzen und angemessenen Konsequenzen
- Erkennen den Zusammenhang von Erziehungsverhalten sozial-emotionaler Entwicklung
- Absolvieren nach Bedarf den Eltern-Stärken-Test (von Fr. Prof.Dr.S.Tschöpe-Scheffler)
- Bekommen Unterstützung und niedrighschwellige Beratung bei ihren Anliegen im Erziehungsbereich
- Bekommen Gelegenheit Austausch mit anderen Eltern

### **Literacy und Libreleo**

- Eltern werden dazu angeregt, Bilderbuchbetrachtungen, Fingerreime und Lieder in den Alltag mit ihren Kindern zu integrieren.
- Am Beispiel der Fachkräfte können sie beobachten, wie es möglich ist, sich mit dem Kind gemeinsam ein Bilderbuch zu erschließen und dabei im Dialog mit dem Kind zu sein und so die sprachliche Kompetenz der Kinder anzuregen.
- Die Familien erschließen sich gemeinsam den Raum der Bücherei, können eventuelle Hemmschwellen abbauen und haben dabei die Möglichkeit, Bücher und andere Medien für sich und ihre Kinder auszuleihen.
- Kinder lernen die Bücherei und eine große Vielfalt an Büchern kennen.
- Kinder entdecken den Zusammenhang zwischen Abbildung und Realität und können so Zusammenhänge verstehen und verknüpfen.
- Die Kinder entwickeln innere Bilder, die Phantasie wird angeregt, es werden kognitive Anreize geschaffen.
- Kinder erweitern den aktiven und passiven Wortschatz und die Grammatik
- Kindern erlernen den Umgang mit dem Buch (von links nach rechts, Seiten umschlagen...)

## **7. Fachlich inhaltliche Ausgestaltung und angewandte Methodik**

### **Durchführung niedrighschwelliger Bildungsangebote**

#### **Eltern-Gruppe „Wir sind bunt“**

- Begrüßung
- Eingangsrunde mit aktueller Themenabfrage

- Informationen und / oder Referenten zu einem vorher verabredeten Thema
- Gegenseitiger Austausch und gegenseitige Beratung mit Moderation und Unterstützung der Gruppenleiterinnen
- Abschlussrund ggf. Verabredung eines nächsten Themas

### **Kurs „Erziehung ist (k)ein Kinderspiel“ / Elterngesprächskreis**

Der Kurs wird nach dem vorgegebenen Curriculum durchgeführt.

#### **Literacy und Libreleo**

- Begrüßungsritual für Eltern und Kinder (z.B. Begrüßungslied), gemeinsamer Beginn
- Altersgerechte angeleitete Aktivitäten z.B. Bilderbuchbetrachtungen, (Finger-Spiele, Lieder unter Einbeziehung einer Handpuppe, gemeinsamer Abschluss des angeleiteten Teils
- Anschließend besteht die Möglichkeit, zwanglos beieinander zu sein und ins Gespräch zu kommen, während die Kinder Bücher betrachten und die Bücherei erkunden können.

#### **Inhaltliche, konzeptionelle Gestaltung und Methoden**

- In den Beratungs- und Kursangeboten werden die klassischen Methoden interaktiver Erwachsenenbildung und kollegialer Beratung angewandt
- Die Gruppenleitung sucht den Kontakt zu Elternteilen / Erziehungsberechtigten und Kinder und baut eine persönliche Beziehung auf.
- Die Kommunikation der Gruppenleitung ist unterstützend, zugewandt und offen und damit beispielhaft für den Umgang untereinander in der Gruppe und in der Kommunikation mit den Kindern.
- Die Gruppenleitung vermittelt im Bedarfsfall Hilfe und Unterstützung an niedrigschwellige und institutionalisierte Beratungsangebote (z.B. Familienservicebüro, Erziehungsberatungsstelle, Beratung bei Behördenangelegenheiten, Schuldnerberatung u.ä.) und verweist z.B. auf Kursangebote (Delfi, Pekip) und auf bereits vorhandene Unterstützungsangebote (z.B. auch den DRK Kleidershop, Kinderschutzbund, soziales Kaufhaus).
- Die Gruppenleitung fördert Kontakt und Beziehung unter den Teilnehmerinnen, so dass Familien sich ein soziales Umfeld schaffen können.

## **8. Personal**

Alle Maßnahmen werden durch Fachpersonal und geschulte Freiwillige des Trägers aus unterschiedlichen Bereichen durchgeführt und ggf. durch Honorarkräfte ergänzt. Die Zuordnung der Personalstunden erfolgt über eine Umbuchung der einzelnen Kostenstellen auf die Kostenstelle Familienzentrum, sofern das Personal nicht im Familienzentrum angestellt ist. Für die Veranstaltungsorganisation, Einkauf und Logistik stehen für das Familienzentrum insgesamt 30 Wochenstunden im Bundesfreiwilligendienst zur Verfügung. Im Finanzierungsplan sind für dieses Projekt 5 Wochenstunden kalkuliert. Für die Reinigung der Räumlichkeiten stehen für das Familienzentrum insgesamt durchschnittlich 20 Wochenstunden zur Verfügung, sie

finden sich im Finanzierungsplan in der Kalkulation der Raumnutzung anteilig wieder. Die fachliche Leitung obliegt der Gesamtleitung Fachbereichsleitung (Dipl. Sozialpädagogin, Zusatzqualifikation Supervision/Praxisberatung, Freiwilligenmanagement, Marte Meo Supervisorin i.A.). Die Angebote sind auf Dauer angelegt, dabei orientieren sich Inhalte und zeitlicher Rahmen an den aktuellen Bedarfen.

## **9. Kooperationen**

Kooperationspartner:

- Netzwerke Frühe Hilfen (insbesondere Hebammen, Frühförderung, Panama e.V., Schwangerenberatung Diakonisches Werk, Simbav e.V.)
- Familienunterstützender Dienst
- Kinderschutzbund
- Kitas in der Region Zeven
- Arbeitsgemeinschaft „Frühkindliche Bildung Tarmstedt“
- Weitere DRK Angebote am Standort z.B. Krippe + Kita, Mehrgenerationenhaus (z.B. Beratung bei Behördenangelegenheiten), Kleidershop
- Familienservicebüro, ggf. Tagespflegestützpunkt
- Koordinierungsstelle Familienhebammen / Familienkinderkrankenschwestern im Landkreis Rotenburg (Wümme)

## Anlage 2

## Finanzierungsplan

Name/ Träger:	DRK Kreisverband Bremervörde e.V.
Projekt/ Maßnahme:	Beratung und Bildung
Planung für das Jahr:	2023

Einnahmen:	
Art der Einnahme	Betrag
<b>Mittel von Städten, Gemeinden oder Samtgemeinden</b>	
Förderung Landkreis Rotenburg (Wümme)	10.000,00 €
<b>Eigenmittel</b>	
Raumnutzungskosten	800,00 €
Betriebskosten	1.000,00 €
Defizitvertrag mit der Stadt Zeven, verbleibende Kosten nach Ausschöpfung aller anderen Fördermöglichkeiten, Einnahmen und Spenden werden erstattet	1.955,00 €
<b>Eigenanteil:</b>	<b>27,30%</b>
<b>Summe:</b>	<b>13.755,00 €</b>

Ausgaben:			
Art der Ausgabe			Betrag
Kostenart	Anzahl	Angebot	
Personalkosten	7 Wochenstd. / Jahr	Für die Durchführung und Koordination aller Angebote im Projekt werden 7 hauptamtliche Personalstunden pro Woche benötigt. Die Arbeitgebergesamtkosten betragen $\emptyset = 10250 \text{ €}$	10.250,00 €
Honorarkosten	10 Termine	Für die Durchführung von "Literacy" in Tarmstedt entstehen Honorarkosten für die durchführende Fachkraft von 20 € x 2 Std.	400,00 €
Bundesfreiwilligendienst	5 Wochenstd. / Jahr	Für die Durchführung aller Angebote im Projekt werden 5 Stunden pro Woche Bundesfreiwilligendienst benötigt. Die $\emptyset$ Arbeitgebergesamtkosten betragen ca. 450 €	450,00 €
Raumnutzung		Für die Durchführung aller geplanten Angebote im Projekt entstehen nach aktueller Raum-Nutzungsverordnung des MGH / Familienzentrum Zeven Raumnutzungskosten von ca. 800 €	800,00 €
Sachkosten		Sachkosten zur Durchführung der Angebote	200,00 €
Betriebskosten		Betriebskosten zur Durchführung der Angebote	1.000,00 €
Verwaltungskosten		Verwaltungskosten zur Durchführung der Angebote ( 5 %)	655,00 €
<b>Summe:</b>			<b>13.755,00 €</b>

Differenz: 0,00 €